

keit der Jugendlichen in den Brigaden, die um den Titel kämpfen, war schwach.

Der größte Teil der Genossen war der Meinung: Dieser Zustand muß sich ändern. Wir als Genossen tragen die Verantwortung dafür, daß alle jugendlichen Arbeiter mit den politischen Problemen vertraut gemacht werden. Wir beschlossen, eine öffentliche Parteigruppenversammlung durchzuführen und die gesamte Jugendbelegschaft unseres Reviers einzuladen. Unsere Genossen erhielten den Auftrag, die jungen Menschen persönlich zu dieser Versammlung einzuladen. Das Ergebnis? Von 20 jugendlichen Kollegen erschienen 18. Die übrigen zwei hatten sich entschuldigt, weil sie an Reparaturarbeiten beteiligt waren. Wir sprachen über das Problem aus der Staatsratserklärung „Warum ist die DDR der einzig rechtmäßige Staat“. Wir konnten dieses Problem natürlich nicht in einer halben Stunde — die uns für diese Versammlung zur Verfügung stand — klären. Darum forderten wir die Jugendlichen auf, an dem Zirkel „Junger Sozialisten“ teilzunehmen und sich dort weitere Klarheit zu verschaffen. Beim nächsten Zirkel „Junger Sozialisten“ waren von 20 Jugendlichen 15 aus unserem Revier. Einzelne Jugendfreunde kamen zur Partei und fragten, ob bald eine öffentliche Parteigruppenversammlung sei.

Bei einer Aussprache der Parteigruppe über die Moskauer Erklärung haben wir die Jugendlichen wieder eingeladen und dort dargelegt, daß in der Epoche des Überganges vom Kapitalismus zum Sozialismus die Arbeiterklasse zur Hauptkraft der Gesellschaft geworden ist. Die Erfolge der Sowjetunion beim Aufbau des Kommunismus und in den anderen sozialistischen Staaten, die das Fundament für den Sozialismus schaffen bzw. schon gelegt haben, beweisen, daß dort, wo die Arbeiter und Bauern regieren, alle Menschen in Frieden, Glück und Wohlstand leben können.

Die Arbeit unserer Parteigruppe hat nicht nur zum besseren Einfluß auf die Jugend geführt, sondern hat sich auch auf die Aktivität der Genossen ausgewirkt. Drei junge Genossen bekamen

den Parteauftrag, zusammen mit der Leitung der Grundeinheit der FDJ, eine FDJ-Gruppe aufzubauen. Die Parteigruppe hat sich bereit erklärt, den Jugendfreunden Hilfe bei der Durchführung der Wahlversammlung zu geben.

Aber auch in der Planerfüllung haben wir dadurch Fortschritte erreicht. Seit einem Jahr wird der Plan kontinuierlich



erfüllt. Bei der Auswertung der Kampfbewegung ist die FDJ-Gruppe vom letzten auf den zweiten Platz vorgerückt. Jetzt haben sie sich vorgenommen, den ersten Platz zu erreichen.

Unsere Jugendbrigade Knoop hat durch sozialistische Hilfe dazu beigetragen, daß die Jugendbrigade Schratetzki jetzt ihren Plan ständig erfüllt. Diese Taten zeigen, daß die jungen Kumpel Interesse für den Aufbau des Sozialismus haben. Wir als Genossen werden sie dabei weiter unterstützen. Wir haben jetzt vor, uns mit dem Kommuniqué des Politbüros zu Fragen der Jugend zu beschäftigen und einen entsprechenden Plan zu erarbeiten.

Genosse V ö d i s c h, Aue:

Gemeinsam geht's besser

Unsere Parteigruppen haben immer die Dokumente der Partei ausgewertet. Wir haben aber nach einer gewissen Zeit festgestellt, daß unsere Genossen die Probleme vom Aufbau des Sozialismus